

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882**

15.8.1882 (No. 192)

# Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 15. August.

№ 192.

Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 18 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

1882.

## Königlicher Theil.

In Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog unter dem 4. August d. J. gnädigst geruht, den bisherigen Präsidenten des Mannheimer Hoftheater-Komite's, Heinrich Kumpel in Mannheim, zum Hofrath zu ernennen.

In Vertretung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs haben Seine Königliche Hoheit der Erbgroßherzog unter'm 8. d. Mts. gnädigst geruht, den Postmeister Emil Keller von Säckingen zum Oberpostsekretär bei dem Bahn-Postamt in Konstanz zu ernennen.

## Nicht-Königlicher Theil.

### Deutschland.

Berlin, 12. Aug. Der Kaiser kam Mittags von Wabersberg nach Berlin, besuchte den König von Griechenland, nahm dann im Palais Vorträge entgegen und konferirte mit Buttamer. Die Bevölkerung begrüßte den Kaiser bei seiner Ankunft mit enthusiastischen Zurufen. Zu Ehren des griechischen Königs findet um 5 Uhr ein größeres Diner auf Wabersberg statt, wozu auch Graf Hatzfeldt geladen ist.

Der König von Griechenland ist um 8 Uhr 25 Min. nach Wiesbaden abgereist.

Der neuerlich gemachten Angabe gegenüber, daß der frühere Geh. Rath Aschenborn durch seine Ernennung zum Abtheilungsdirektor im Reichs-Schatzamt die Funktion als Protokollführer des Bundesraths verloren habe, ist insofern nicht richtig, als schon seit längerer Zeit Geh. Regierungsrath Magdeburg aus dem Reichsamt des Innern mit dieser Thätigkeit betraut ist. Als sein ständiger Stellvertreter ist Geh. Regierungsrath Schröder aus demselben Reichsamt bestellt.

Wie ein Privattelegramm der „Voss. Ztg.“ aus Görlich meldet, hat die dortige Handelskammer beschlossen, an das Gesamtministerium eine Vorstellung wegen der vom Handelsminister decretirten Suspension zu richten. Fürst Bismarck wird also auch als Vorsitzender des Gesamtministeriums in der Lage sein, ein Urtheil über das Verfahren der Handelskammer abzugeben.

Nach dem „Hielgrzym“ weigern sich die beiden am Montag installirten Breslauer Domherren Dr. Redner und Dekan Steinigke, das Staatsgehalt anzunehmen, so lange das Brodtorb-Gesetz nicht für die ganze Diözese aufgehoben ist.

Die „Voss. Ztg.“ meldet den Tod des ehemaligen Gesandten Baron v. Magnus.

Das Terrain, auf welchem sich die Manöver der Garde-Kavallerie-Division vom 7. bis 11. September abspielen werden, ist geschichtliches Schlachtfeld, bekannt durch die Schlacht vom 23. August 1813, welche man nach dem Centrum der preussischen Aufstellung die Schlacht bei Großbeeren benannt hat. Hinter

den Ruche-Defileen von Wietstock und Großbeeren eröffnet sich nämlich das Plateau der Teltow, welches für die Bewegungen der Kavallerie festen Boden bietet, während die Ruche-Niederung für Kavallerie nicht passirbar ist. Denkmäler in der Haide von Wietstock verkünden dem einheimen Wanderer, wie brav sich hier am Vorabend der Schlacht, am 22. August, die Uckermärkische Landwehr-Kavallerie schlug. Vom Hügel von Ruhlsdorf aus überblickt man das denkwürdige Schlachtfeld nach allen Seiten hin. Von hier aus leitete Marschall Dudinot die Schlacht vom 23. August, und hier wird Kaiser Wilhelm wohl ebenfalls während der Hauptmomente des Manövers Aufstellung nehmen.

Berlin, 12. Aug. Bei der Erfahrung, daß in diesem Jahre wiederum ein reicher Erntesege durch ungünstiges Wetter zum Theil vernichtet worden ist, wirft die „Nat.-Lib. Korresp.“ die Frage auf, ob nicht auch in diesem Punkte landwirtschaftliche Schutzmaßregeln ausfindig zu machen wären. Sie schreibt:

„Der Gewinn, welcher aus verbesserten Anbaumethoden, aus intensiver Ausnutzung des Bodens gezogen wird, ist doch nicht entfernt so verhältnißmäßig dem Verluste, welcher entsteht, wenn alle paar Jahre die reife Ernte dem Landmann sozusagen in der Hand verdirbt. Das Streben der ganzen menschlichen Kultur-entwicklung, der Naturgewalten Herr zu werden, findet allerdings auf dem Gebiete der Landwirtschaft seine allerschwerigsten Aufgaben. Immer wird die Thätigkeit des Landmannes von der Natur ungleich abhängiger bleiben als alle andern Produktionszweige. Aber deshalb darf doch auch in der Landwirtschaft nicht dem Fatalismus Raum gegeben werden. Was den einzelnen Landmann anlangt, so ist ja mit der Hagelschaden-Versicherung ein guter Anfang zum Schutze gegen die elementaren Gewalten gemacht worden. Für den Großproduzenten mag diese Frage eine verhältnißmäßig untergeordnete Bedeutung haben. Er findet einen theilweisen Ersatz in der infolge des verminderten Angebots notwendig eintretenden Erhöhung der Getreidepreise, welcher durch Zollschutz noch nachgeholfen werden kann. Anders der kleine Landmann, der in erster Linie für den eigenen Bedarf baut. Dieser wird durch den Verlust seiner Ernte unmittelbar vor den Nothstand gestellt. Von weit größerer Wichtigkeit aber, als die Ausgleichung des Schadens, welchen Einzelne erleiden, wäre ein Mittel, durch welches der ungeheure volkswirtschaftliche Verlust, der in dem Zugrundegehen reifer Ernten liegt, verhütet oder wenigstens abgeschwächt werden könnte. Ein wirksames Abhilfsmittel zu finden wird allerdings überaus schwierig sein. Aber der Preis, um den es sich handelt, ist wahrlich der größten Anstrengung des menschlichen Scharfsinns und materieller Opfer werth. Man könnte vielleicht an die Errichtung großer Trockenanstalten in den einzelnen Gemeinden denken. Jedenfalls könnten, welche Mittel die Technik auch als zweckmäßig auffinden mag, die etwaigen bedeutenden Kosten gegenüber den Verlusten, die es zu verhüten gilt, nicht allzusehr ins Gewicht fallen.“

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 11. Aug. In der gestrigen Konferenzsitzung wurde die Frage des Suezkanal-Schutzes erledigt. Die bekannten Anträge wurden einstimmig, auch von England, angenommen, von England jedoch, welches im Uebrigen die beruhigendsten Zusicherungen gab, daß seine Befestigung einzelner Kanalspunkte lediglich eine strategische Bedeutung habe, mit der doppelten Verkaufsurkunde, daß die betreffenden Schutzmaßregeln nur während der Dauer der gegenwärtigen ägyptischen Wirren in Anwendung zu kommen hätten und daß sie keine militärischen Operationen nicht behindern dürften. Die Militärkonvention gilt als vollständig gesichert, doch dürften die Details noch einige Tage in Anspruch nehmen. Sobald der formelle Abschluß erfolgt ist, wird die Konferenz zur Konstatirung desselben

noch eine Sitzung halten und dann ihre Vertagung aussprechen.

Wien, 12. Aug. (Frtf. Ztg.) Nach der „Neuen Freien Presse“ soll die Frage des Oberbefehls dadurch umgangen werden, daß türkische Truppen nominell unter den Befehl des Rhebive gestellt werden. Wie ich höre, hat die Hoforte eingewilligt, daß die türkischen Befehlshaber sich über alle Operationen mit den englischen Befehlshabern in's Einvernehmen setzen müssen.

### Frankreich.

Paris, 12. Aug. Ein Mitarbeiter des „Voltaire“ hat eine Unterredung mit dem neuen Ministerpräsidenten, Hr. Duclerc, gehabt. Der leitende Minister sagte zu ihm:

Sechsmal bin ich in den letzten sechs Jahren von unseren Staatsoberhäuptern durch die Aufforderung ausgezeichnet worden, die Regierung zu übernehmen. Ich habe es stets abgelehnt. Sie sagten soeben, die Lage des Kabinetts sei eine schwierige und bedenkliche. Sie können sogar behaupten, daß es im Hause brennt. Gerade darum bin ich diesmal hineingegangen, jedoch nur unter ganz bestimmten Bedingungen und mit einer genau bestimmten und festgestellten Politik. Ich kann Ihnen für jetzt über unsere künftige Haltung in den ägyptischen Angelegenheiten noch nichts sagen. Der Ministerrath wird morgen über diesen Gegenstand verhandeln und man muß mir noch einige Tage Kredit schenken, ehe ich mich ausspreche. Niemals, soweit mein Gedächtniß reicht, hat ein Kabinet unter ähnlichen Umständen die Geschäfte übernommen. Die gesammte muslimänische Welt befindet sich in großer Gährung. Die Aufgabe des Ministers des Innern ist kaum eine leichtere. Ich hoffe gleichwohl, daß die inneren und die äußeren Ereignisse uns nicht nöthigen werden, die Kammern vor dem Ende der Ferien einzuberufen. Wir sind am Ministertische, Sie mögen es nur glauben, brave Leute, die nur an der Wiederaufrichtung Frankreichs arbeiten möchten. Aber wir sind auch entschlossen, unseren persönlichen Ideen zu folgen und unsere eigene Politik zu haben. Wir wollen durchaus nicht ein bloßes Geschäfts- oder Interimskabinet sein. Wir werden uns behaupten, so lange wir können, und wir hoffen, daß es uns möglich sein wird, mit der Kammer zu regieren; aber man würde sich täuschen, wenn man in uns nur schlichte Geschäftsträger erblicken wollte, die sich gutmüthig bereit finden, ihren Nachfolgern den Platz warm zu halten. Ich sage es ohne falsche Bescheidenheit: wenn ich die Regierung übernommen habe, so geschah es, weil die Last so schwer erschien, daß Niemand sie auf sich nehmen wollte. Wenn wir die Mühe übernahmen, wollen wir auch die Ehre dafür haben. Soll das heißen, daß wir, wenn die Kammer uns nicht duldet, Widerstand leisten werden? Gewiß nicht, wir werden uns dann zurückziehen. Aber wenn die Kammer uns zu tabeln hat, so wird es lediglich deshalb sein, weil sie von einer sehr bestimmten Politik, die wir sehr offen zu verfolgen gedenken, nichts wissen will. Diese Politik wird ganz dem Fortschritt und der nationalen Wiederaufrichtung geweiht sein. Sie begreifen, daß ich Ihnen keine näheren Andeutungen über unsere Haltung machen kann. Ich persönlich habe eine festgestellte Ansicht über die ägyptischen Angelegenheiten. Wenn diese auf die Aufgabe der nationalen Wiederaufrichtung basirte Ansicht von meinen Kollegen nicht getheilt würde, so würde ich meine Entlassung geben; aber ich glaube, daß wir Alle in der Frage einig sein werden. Das ist alles, was ich Ihnen für heute sagen kann, da die auswärtige Frage noch für zwei oder drei Tage eine offene bleibt. Bemerken Sie wohl, daß ich damit nicht etwa sage, sie sei von den Ereignissen abhängig gemacht; ich will kein Wort gebrauchen, welches einer Zweideutigkeit Raum geben kann. Vor allem müssen Sie nur betonen, daß wir ein Kabinet bilden, welches sich seiner Verantwortlichkeit bewußt und demnach ent-

Le comte de Schosbourg.

Nein! Es wird auch geschehen. (Geht ab.)

Aria. Elisabetha.

Wenn von warmer Sonnen Schein

Schwefel-Dünste aufwärts gehen,

Und nicht mehr erträglich sehn,

Pflegt der Donner zu entsehn.

So geh's auch in Königreichen,

Die dem Himmel zu vergleichen,

Die regieren Sonnen sehn;

Wird man Stolz von unserm Schein,

Alsdann schlägt der Donner ein.

D'rum nehm auch ich die Gnaden Blicke

Von Norfolk wiederum zurück,

Und leicht er sich den Dünken dieser Erden,

So muß er auch den Donner unsers Cybers innen wenden.

Doch durch sein Schöne sehn

Schlägt auch bey mir zugleich der Donner ein,

Weil er mir all' zu tief in's Herz gedrückt.

Scena X.

Davison.

Großmächtigste, es ist ein Envoys vorhanden,

Den Frankreich abgeschickt.

Mariam ihrer Banden

Durch möglichstes Intercediren

Zu liberiren.

Elisabetha.

Man laß ihn in das schönste Zimmer führen,

Und laßt, wir wollten ihm auf Morgen Audienz erteilen,

Indessen laßt mit ihrem Urtheil ehlen,

Mit Norfolk's aber noch verweilen.

Davison.

Großmächtigste, es ist mit ihm bereits geschehen.

Elisabetha (a part).

(Ach! so muß ich vergehen.)

## 4) Die Markgräflisch Badischen Hoftheater im achtzehnten Jahrhundert.

Von J. V. Trenkle.

(Fortsetzung.)

III.

Unsere nächste Aufgabe ist es nun, die Aufführungen der deutschen Oper kennen zu lernen, und zwar zunächst die Musikdramen „Maria Stuart“ und die „Atlantische Vanise“ in drei Abtheilungen.

Die neueste Zeit weist mehrere Schriften auf, welche sich mit der Frage beschäftigen, ob Maria Stuart mit Recht der Verbrechen beschuldigt werden könne, welche Grund zu ihrer Verurtheilung und Enthauptung gegeben zu haben scheinen.

Die eine ist eine interessante historische Untersuchung von Dr. Ernst Becker, welche als erster Band eines bei Stocker in Gießen unter dem allgemeinen Titel „Gießener Studien auf dem Gebiete der Geschichte“ erschienen ist. Die zweite ist eine Abhandlung in den Frankfurter zeitgemäßen Broschüren. Sie behandelt die Frage: War Maria Stuart Gattenmörderin?

Drei Jahrhunderte hindurch ist der Name der unglücklichen Königin mit diesem gräßlichen Mord entehrt geblieben. Die Geschichtschreiber waren ohne Untersuchung den unlauteren Quellen des Mittelalters der Reformation gefolgt und die Dichter — unter ihnen bekanntlich auch Schiller — haben das widerliche Bild der Gattenmörderin in die weitesten Kreise getragen.

Es ist nun durch die trefflichen Untersuchungen der protestantischen Gelehrten Davis, Owen und Becker zur Evidenz nachgewiesen worden, daß Maria Stuart des ihr zu Last gelegten schweren Verbrechens nicht schuldig ist, daß die Anklage eine Erfindung ihrer Gegner und das Werk eines schmachvollen Betruges ist.

Diese beiden Opern — die bestürzte Königin Maria Stuart“

und „die enthauptete Maria Stuart“, welche in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts auf dem Baden-Durlach'schen Schauplatz aufgeführt worden sind, lassen die Königin schuldlos sterben.

Wo dieser wirklich volkmäßig angelegte Text her ist — ob er eine Uebersetzung eines alten holländischen oder englischen Stückes ist, vermag ich bei dem mir nur spärlich zur Hand stehenden literarischen Materiale nicht anzugeben. Ich füge indessen bei, daß nach Genee eine Maria Stuart von Cormarthen bearbeitet worden ist, welche eine Dichtung des Holländers Joost van den Bondel zur Grundlage habe.

Auch hat der deutsche Dichter Haugwitz eine Maria Stuart geschrieben, welche im Jahre 1683 zu Dresden erschienen ist. Kurz bemerkt bei dieser Mittheilung: Haugwitz ist, wenn auch oft gesucht, doch weit weniger übertrieben und er vermeidet das allzu gräßliche in der Darstellung. Es wird zwar in der Maria Stuart die Handlung bis zum Augenblicke der Hinrichtung geführt, aber dieselbe wurde durch das Herabfallen des Vorhanges den Augen der Zuschauer entzogen.

Das geschah auch in der Oper, — doch wird die Enthauptete gezeigt.

Aus der enthaupteten Königin lasse ich nunmehr die fünf letzten Scenen folgen:

Scena IX.

Le comte de Schosbourg.

Das Parlament hat Norfolk's Urtheil abzufassen Nicht dürfen unterlassen Und schickt es hier zu dem allergnädigsten Belieben.

Elisabetha (unterscheidet es).

Hier ist es unterschrieben, Indessen Soll man Mariam nicht vergessen, Mit gleicher Straffe anzusehen.

schlossen ist, seine ganze Initiative, Handlungsfreiheit und Autorität zu bewahren.

Mit einem Wort, Herr Präsident, bemerkte der Mitarbeiter des „Voltaire“, Sie wollen ein Kabinett à la Sixtus V. sein und werfen jetzt Ihre Krücken weg.

Mit dem Unterschiede, erwiderte Herr Duclerc lächelnd, daß man uns muthwillig Krücken beigegeben hat, die wir nie getragen haben.

Die nationale Wiederaufrichtung (relèvement national) ist bekanntlich der euphemistische Ausdruck, dessen sich die französischen Redner bedienen, wenn sie von der Revanche an Deutschland oder doch von einem sehr kühnen Auftreten nach außen sprechen wollen. Dieses Wort gebraucht nun Herr Duclerc in wenigen Minuten dreimal und gleichzeitig stellt er uns in geheimnißvollem Tone eine neue Politik Frankreichs in Bezug auf Egypten in Aussicht. Gambetta selbst könnte nicht anders gesprochen haben. In- dem wird nöthigenfalls die Kammer dafür sorgen, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen.

Paris, 12. Aug. (Frff. Ztg.) Der Ministerrath beschäftigte sich mit dem Besuch der Delegirten der Kolonien, die Kolonialverwaltung vom Marinereffort zu trennen und dem Handelsministerium einzuverleihen. Der Conseil war darüber einig, daß die so oft vorgenommenen derartigen Veränderungen höchst störend wirkten, und daß die Regierung erst nach Befund einer sorglichen Prüfung eine Ansicht über diese Frage abzugeben habe. — Der Conseil beschloß ferner, die internationale Lotterie zu Gunsten der Opfer des ägyptischen Aufstandes nicht zu genehmigen. Duclerc macht geltend, daß diese im gegenwärtigen Moment von Frankreich allein ergriffene Initiative diplomatische Einwendungen hervorrufen könnte.

Wegen Ermordung des Apothekers Aubert wurde der Apotheker Fenarou vom Schwurgerichte zum Tode, seine Frau zu lebenslänglicher Zwangsarbeit, sein Bruder zu siebenjähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

#### Großbritannien.

London, 14. Aug. (Tel.) Es verlautet, das Kriegsammt trifft Anstalten, um die Expedition in Egypten nöthigenfalls durch eine dritte Division zu verstärken.

Malta, 12. Aug. Wolsey reiste Nachmittags weiter und wird in Alexandrien am 15. d. Mts. eintreffen.

#### Rußland.

St. Petersburg, 12. Aug. Das „Journal de St. Petersburg“ sagt: Die Konferenz ist im Begriffe, ihre Sitzungen auszusuchen. Die Pforte ist mit ihrer Ehre verpflichtet, dafür einzutreten, daß ihren Befehlen gehorcht werde, selbst gegen Leute, mit denen die Türkei sympathisirt. Es kann sich nur um die Wiederherstellung der Ordnung in Egypten handeln. Die Reorganisation des Landes wird wieder Sache der Diplomatie sein und nach Wiederherstellung der Ordnung wird die Konferenz weiter tagen. Bis dahin wissen die Pforte und England, daß auf die ägyptische Autonomie keinerlei Angriffe gemacht werden dürfen, daß Europa die aus Verträgen hervorgehenden Rechte wahrt und nicht gesonnen ist, dieselben zu Gunsten irgend Jemandem aufzugeben.

St. Petersburg, 13. Aug., Vorm. Mit Rücksicht auf die Broschüre des Professor Mertens über Egypten bemerkt das „Journal de St. Petersburg“, daß Egypten, welches wohl das Recht habe, unabhängig zu sein, wie jedes andere Land, nicht unabhängig werden könne in Folge seiner geographischen Lage. Einerseits seien die europäischen Interessen in Egypten sehr engagirt, andererseits bildeten die Ägypter keine Nation, sondern eine Zusammenwürfelung von Nationalitäten, welche unfähig seien zur Eroberung wie zur Vertheidigung des Landes. Auch sei die gegenwärtige normale Ordnung der Dinge in Egypten, welche sich als das Resultat der rivalisirenden Triebkräfte charakterisire, eine solche, daß es schwierig sein dürfte, eine bessere zu finden für die Wohlfahrt des Landes, die Interessen des Friedens und das Gleichgewicht Europa's. Einige Verbesserungen könnten wohl vorgenommen werden, aber im Grunde müsse diese bisherige Ordnung der Dinge aufrechterhalten werden. Egypten werde

auch ferner einen Theil des ottomanischen Reiches bilden mit einigen autonomen Privilegien; die Beziehungen Egyptens zu der europäischen Civilisation würden in gerechter Weise geregelt werden und die beste Garantie für seine ruhige Existenz werde stets darin bestehen, daß es das Interesse der Mächte sei, es nicht in die Herrschaft ausschließlich einer einzigen Macht gerathen zu lassen. Der Suezkanal vergrößere dieses Interesse noch.

#### Rumänien.

Bukarest, 13. Aug. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht das Dekret bezüglich der Rekonstitution des Kabinetts. Dasselbe ist folgendermaßen zusammengesetzt: Joan Bratiano Präsidium und Krieg; Chigu Inneres; Statesco Justiz; Lecca Finanzen; Dabija öffentliche Arbeiten; Dimeter-Stourdzja Aeußeres; Aurelian Unterricht.

#### Egypten.

Alexandrien, 12. Aug. Zwei Bataillone der königlichen Garde sind heute hier angekommen. Seymour rekonnozirte das Fort Mex.

Alexandrien, 13. Aug. Die schottischen Garden und die Grenadiere sind gestern Abend ausgeschifft worden und haben alsbald in den Linien von Ramleh ihre Positionen eingenommen. Die Division der Garden unter dem Befehl des Herzogs von Connaught bildet den linken Flügel, die Division des Generals Graham den rechten Flügel der Position von Ramleh. Die englischen Vorposten halten die äußerste Station der Eisenbahn von Ramleh besetzt, von wo aus man die Hauptposition Arabi Pascha's bei Rasdowar sehr gut sehen kann.

Alexandrien, 14. Aug. (Tel.) Am Samstag wurde eine Abtheilung Seesoldaten und Matrosen, welche mit der Zerstörung gefundener Munitionsvorräthe jenseits des Forts Mex beschäftigt war, von einer beträchtlichen Anzahl Araber angegriffen. Letztere wurden nach kurzem Gefecht mit Verlust zurückgeworfen.

#### Badische Chronik.

\* Karlsruhe, 14. Aug. Die Groß-Kunstgewerbeschule, welche am 11. d. M. mit einem feierlichen Akte das Schuljahr 1881/82 geschlossen hat, eröffnet morgen den 15. d. M. im oberen Saale der Groß-Landes-Gewerhalle die Ausstellung ihrer Schülerarbeiten, worauf wir unsere Leser hiermit unter Aufforderung zu recht zahlreichem Besuche aufmerksam machen.

Zglr. Karlsruhe, 10. Aug. (Aus der heutigen Stadtraths-Sitzung.) Der Schutzmannschaft in dieser Stadt soll ein „Führer durch Karlsruhe“ zur Orientirung und Auskunfts-ertheilung an die Stadt besuchende Fremde eingehändigt werden.

Das Komitee für die im September dahier stattfindende Philologenversammlung theilt folgendes vorläufig festgestelltes Programm mit: Dienstag, den 26. September. Abends: Empfang der Gäste und Versammlung in der Festhalle. Mittwoch, den 27. September. Morgens: Begrüßung der Versammlung durch den Oberbürgermeister in der Festhalle. Vorträge und Beratungen nach Maßgabe der Tagesordnung in der Festhalle; Mittags: Festmahl in der Festhalle; Abends: Festtheater. Donnerstag, den 28. September. Morgens: Sektions-sitzungen im Gymnasium, sodann Versammlung in der Festhalle. Mittagessen an verschiedenen Orten nach freier Wahl. Mittags: Festfahrt nach Baden. Freitag, den 29. September. Morgens: Sektions-sitzungen und Versammlung in der Festhalle; Mittags: Besichtigung des Sammlungsgebäudes; Abends: Festkommers in der Festhalle. Samstag, den 30. September. Morgens: Verhandlungen in der Festhalle und Schluß der Versammlung; Mittags: Nichtoffizielle Bergnügungsfahrt in die Gegend von Forzheim. Der Stadtrath beschloß, Freitag, den 29. September zu Ehren der Versammlung ein Gartenfest mit Beleuchtung des Stadtgartens zu veranstalten.

An Bädern wurden im Bierorts-Bad im Juli d. J. verabreicht: Douche 373, Bannenbäder 1932, russische Dampfbäder 319, heiße Luftbäder 90, zusammen 2714 Bäder mit einer Einnahme von 2110 M. 35 Pf.

Zglr. Karlsruhe, 11. Aug. (Bürgerausschuß-Sitzung.) Wegen der Erneuerungsarbeiten an dem großen Rathhaus-Saale wurde die Sitzung im kleinen Saale der Festhalle vorgenommen und hatten sich die Mitglieder des Bürgerausschusses zahlreich

zur Beschlußfassung über die zum Theil sehr wichtigen Gegenstände der Tagesordnung eingefunden.

Vor Beginn der Sitzung wurde die in Folge freiwilligen Rücktritts des Hrn. Ministerialraths Glodner aus dem geschäftsleitenden Vorstande der Stadtverordneten von dessen Obmann anberaumte Ersatzwahl durch die Stadtverordneten vorgenommen und wurde in geheimer Abstimmung mit Stimmeneinhelligkeit, mit Amtsdauer bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl, gewählt: Hr. Landgerichtsrath Emil Pfister.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Veranschlagung einer Summe von 19,200 M. für Erweiterung des Mühlburger Bahnhofes, welcher Betrag bereits vorjählich in Voranschlag aufgenommen war. Der Bürgerausschuß wünschte jedoch bei der Voranschlagsberatung, daß vor Veranschlagung dieser Summe der Stadtrath darüber sich vergewissern solle, ob nicht der letzter Zeit vorhandene große Berker des Mühlburger Bahnhofes nur ein vorübergehender sei. Hierüber hat der Stadtrath eingehende Ermittlungen gepflogen, welche dem Bürgerausschuß genügt, um mit allen gegen eine Stimme die Erweiterung des Mühlburger Bahnhofes zu beschließen. Gegenüber einer Bemerkung, daß wohl durch einen umsichtigen Betrieb der Bahn der Stadt diese Ausgabe würde erspart werden können, wurde vom Vorsitzenden bemerkt, es sei von Seiten des Stadtrathes wahrgenommen worden, daß die Betriebsverwaltung das Mögliche gethan habe, um den Verkehr bestens zu bewerkstelligen, daß dieselbe aber wegen Unzulänglichkeit des Mühlburger Bahnhofes zu Zeiten genöthigt war, für die städtische Bahn bestimmte Transporte über Gernersheim zu leiten.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung war der Antrag des Stadtrathes, es wolle der Bürgerausschuß seine Zustimmung geben: „daß Hrn. Leopold Willstätter auf Grund des vorgelegten Facadenplanes für den Neubau des Hauses Schloßplatz Nr. 12 nach planmäßiger Ausführung die Bauprämie von 50 M. für den 0,3 Meter aus der Stadtkasse bezahlt werde.“ — Der geschäftsleitende Vorstand des Ausschusses konnte sich nicht entschließen, diesen Antrag dem Ausschusse zur Annahme zu empfehlen, weil z. B. von Seiten der Gemeindeverwaltung alles vermieden werden sollte, was der Beförderung des Bauens in dieser Stadt Vortheil leistet. Es sei Thatsache, daß heute schon ein Ueberschuß von Wohnungen über den Wohnungsbedarf vorhanden sei. Diese Ansicht fand allgemeine Zustimmung in der Versammlung und wurde deshalb auch mit einer großen Majorität der Antrag des Stadtrathes abgelehnt.

Von denselben Aufschauungen ausgehend, wurde auch beim dritten Gegenstand der Tagesordnung von Seiten des geschäftsleitenden Vorstandes ein Zusatz zum Antrag des Stadtrathes eingebracht. Der Stadtrath hatte mit der Groß-Generalintendant der Groß-Civilliste eine Uebereinkunft abgeschlossen, welche die Anlage eines neuen Stadttheils gegenüber der Dampfstation an der Durlacher Landstraße auf dem Groß-Baumschul-Garten bezwecken soll, und war in Folge dessen sein Antrag dahin gestellt, es wolle der Bürgerausschuß seine Zustimmung dazu geben, daß die Ostendstraße mit einem Kostenanwande von 5500 M. bis zur Durlacher Landstraße verlängert werde. Der vom geschäftsleitenden Vorstande hierzu beantragte Zusatz wollte, daß dieses nur unter der Bedingung geschehe, daß diese Summe alsbald nach Fertigstellung dieser Straße von den Angrenzern erseht werde, und schloß sich dem der Bürgerausschuß an, so daß unter Zustimmung des Stadtrathes die Angelegenheit in dieser Richtung nahezu einstimmig ihre Erledigung fand.

(Schluß folgt.)

Forzheim, 12. Aug. Am Montag dem 7. d. Mts. stellte Schutzmann Pf. zwei Bauern von Freilshaus (Amis Raftatt), welche vom hiesigen Viehmarkt betrunken nach Hause zurückkehrten, am Ausgange der Stadt bei der St. Georgensteige zur Rede, weil sie ihr Pferd roh mißhandelten, und verlangte von denselben die Angabe ihrer Namen. Als diese nur unvollständig erfolgte, hielt der Schutzmann das Fuhrwerk an, worauf der eine der Insassen, Köhlewirth B., vom Wagen sprang und dem Schutzmann mit dem Beilchenstod zwei Hiebe auf Kopf und Arm versetzte. Da zu gleicher Zeit auch der andere Bauer, ein Bruder des Ersteren, zum Angriffe überging, zog der Schutzmann sein Seitengewehr und suchte damit, als Köhlewirth B. zu einem neuen Streiche ausholte, diesen zu pariren, wobei er den B. auf den Kopf traf. Der Verletzte wurde sofort in's Krankenhaus verbracht, wo seine Verletzung zuerst als gefährlich bezeichnet wurde, während nach neueren Berichten sein Befinden sich sehr zum Besseren gewendet hat. So stellt sich der Sachverhalt nach den alsbald gemachten Vorberichtigungen dar. Indessen ist bereits umfassende gerichtliche Untersuchung eingeleitet, deren Ergebnis ein sicheres Urtheil darüber zulassen wird, ob und in wie weit den Schutzmann ein Verbrechen trifft.

\*) Vom Neckar, 12. Aug. Von dem neu gegründeten Döbenwald-Klub wurde für Sonntag, den 13. d. M., ein gemein-

Elisabetha.  
Wie schiedt er sich dann zu seinem Tode an?

Davison.  
So, daß ich's kaum erzählen kann.  
Er sprach, die Lieb' und Treue hat mich umgebracht,  
Die ich zu viel und wenig nahm in acht,  
Sein Todes Urtheil war ein fröhliches Gebot.  
Nur sprach er, durch Maria Noth,  
Lebt nur an mir der Tod,  
Sonst führt er keine Klagen,  
Und darauß ward das Haupt ihm abgeschlagen.

Elisabetha (a part).  
O Holtern, die mein Herze plagen,  
Geschwind lasse mit Maria Tode eulen,  
Ihr Furien kommt, helft mir heulen. (Geht ab.)  
Ballo der Furien.

Scene XI.  
Die Königin Maria auff'm Nicht-Platz in volliger Proceßion.  
Recit.

Des Lebens Zeit ist hin!  
Mein Stundenglas zerbricht!  
Weil mir Gewalt das Todes Urtheil spricht.  
Ach Königin, wer hätte dich gedacht!  
Was jezo wird an mir vollbracht?  
Mein Erbrecht wird mit Blut verschrieben,  
Darum mir nur die Hoffnung überblieben.  
\*) „Und diese Hoffnung bringet mir den Tod?“  
Ein scharfes Beil wird mir das Lebensziel abschneiden,  
Doch gerne sterben lürzt das Leyden,  
Drum laß ich aller Noth,

\*) Sie hat mit ihrem Diamantringe an das Fenster ihres Zimmers geschrieben: „Die Spitze meiner Hoffnung hat mich umgebracht.“

Mein Geist bleibt doch von bangem Kummer frey,  
Ich sterbe edel und getreu.

Aria.  
Ihr Getreuen! gute Nacht!  
Purpur, Krone, Reich und Bracht,  
Gute Nacht?  
Denn mein Urtheil ist gefällt,  
Doch mein froher Geist der lacht,  
Weil mein Tod den Ruhm behält,  
Hohheit hat mich umgebracht!  
Ihr Getreuen gute Nacht,  
Gute Nacht.

(Die Gardine fällt zu.)

#### Scene XII.

Ein französischer Abgesandter.  
Ich bin von Frankreich abgeschickt,  
Und soll vor dir gefangene Königin  
Nach Möglichkeit intercediren,  
Man hat den Antrag auch mit Zucker überstreut,  
Indem man bestentwegen schien erfreut,  
Alein ich bin betrübt,  
Weil man die Königin jezt wird zum Tode führen,  
Es ich noch wirklich angehört,  
Wie wird das Recht dadurch versehrt.

Aria.  
Ich sehe mich betrogen,  
Von England belogen,  
Straffbare Sache?  
Auff Frankreich zur Rache. (Geht ab.)

#### Scene XIII.

Die Gardine wird wieder geöffnet und die enthauptete Königin präsentirt: bei welcher Albione, Renade, Melus und viel Volk stehen und folgende Aria singen.

Aria.  
Hier liegt die Krone der Kronen,  
Der Purpur erblasset und bleich,  
Erblasset ihr traurigen Herzen zugleich.  
Lasset die Augen der Thränen nicht schonen.  
Leget die Herzen dem ihrigen bey,  
Sterbet als edel, sterbet als treu,  
Schidet die Seelen in's feuliche Reich,  
Wo jezt die ihre wird wohnen. (da capo.)

Scene XIV.  
Königin, der Abgesandte und beyde Grafen.  
Abgesandte.

Man hat an ihr gerochen,  
Was andere verbrochen.  
Nicht sie, Graf Bothwell hat den König umgebracht,  
Wie solches die gefundenen Briefe weisen. \*)

Elisabetha.  
Ach, ach! ich muß vergehen  
Verdammtes Ehen,  
Verfluchtes Beil, so ihr das Haupt hat abgeschlagen!  
Es werde dem sogleich auch der Prozeß gemacht,  
Der an ihr hat das Urtheil all zu früh verbracht.  
Mir aber wird so Nothfolck als Maria Tod das Herz abnaqen,  
Das kann man Frankreich sagen.

Aria.  
Ich empfinde Hölle-Schmerzen  
Ach, ach, ihr erblasteten Herzen,  
Ach, rechnet, rechnet mir den strengen Tod nicht zu  
Dadurch ich mehr todt, ihr aber in der Ruh.  
Wer hat dergleichen je gesehen?

\*) Welche Graf Bothwell an die Königin Maria des Königs Nord betreffend, geschrieben und welche er, als er flüchtig worden, in einem verschlossenen Kästchen dem Grafen Morton zu verwahren hinterlassen, bey dessen Eröffnung man gefunden, daß Graf Bothwell der eigentliche Mörder des Königs gewesen.

famer Auszug nach Eberbach und von da auf den Regenbühl in Aussicht genommen. Bejagter Klub hat schon über eine ganz bedeutende Anzahl Mitglieder zu verfügen. Die meisten derselben gehören dem Großherzogthum Hessen, einige auch den badischen Städten Eberbach und Redargemünd an. — Die große Nachfrage nach Fischbrut aus der künstlichen Fischzucht-Anstalt des Hrn. Nibel zu Heidelberg hat den Beweis geliefert, daß eine solche Anstalt für den Oberrhein ein Bedürfnis war. Sicherem Vernehmen nach wird dieselbe von der Hirschbach bei Heidelberg, wo der Wasserzufluß mondes zu wünschen übrig ließ, nach dem Haselbacher Hof bei Schönau verlegt und dort selbst, wo gutes Quellwasser in Fülle vorhanden ist, bedeutend erweitert.

**Freiburg, 13. Aug. (IX. Badischer Feuerwehrtag.)** Selten darf ein Fest als in allen seinen Theilen so vorzüglich ausgeführt bezeichnet werden, als der hier gefeierte IX. Badische Feuerwehrtag, der morgen sein Ende findet. Alle Anordnungen waren musterhaft getroffen und ganz besonders hörten wir die Bemerkung loben. Freiburg, das wie kaum eine andere Stadt zu großen Festen veranlagert ist, zeigte sich den Blicken im reichsten Festes Schmucke und schwerlich dürfte auch nur ein einziges Haus in den belebteren Straßen der Flaggenzierde entbehren haben. Alle besetzten sich, den rüstigen Männern aus allen Theilen des Landes, die für ihrer Mitbürger Haus und Hof, Hab und Gut mit ihrer ganzen Kraft und selbst ihrem Leben einsehen, zu beweisen, daß sie so verdienstliches Wirken nach Gebühr zu schätzen wissen. Das Fest nahm gestern früh mit der Krönung der ausgezeichneten Feuerlöschgeräthschaften im Kaufhaus seinen Anfang. Das Urtheil lautete durchweg sehr günstig. Wir nennen unter den Ausstellern von Spritzen aller Art die Firmen von Karl Metz in Heidelberg, Gebr. Blesch in Ueberlingen, Greiter u. Comp. dahier, Adolf Kirch-Schweizer dahier, Heinrich Kurz von Stuttgart. Aufsichtleitern von ungeheurer Umfang stellten Stahl in Nürnberg und Nagels in Ulm aus. Die Zahl der sonstigen Requisiten war eine sehr bedeutende. Im Laufe des Tages fanden sich bereits viele auswärtige Gäste ein. Abends 7 Uhr war Vorbereitung der Delegationen der Feuerwehren im Saale der Harmonie, worauf ein Bankett stattfand. Der heutige Haupttag des Festes wurde in der Frühe durch Böllerschüsse und Tagerevue eingeleitet. Das Wetter, wenn auch etwas heiß, ließ sich prächtig an. Massenhaft langten die Festtheilnehmer mit den Morgenzügen aus allen Theilen des Landes an, vom Bodensee bis zum Oberrhein und aus der Taubergengegend. Nachdem die Aufstellung bis gegen 11 Uhr vollendet war, setzte sich der imposante Zug von etwa 3500 Mann durch die Hauptstraßen der Stadt in folgender Ordnung in Bewegung: 2 Feuerreiter eröffneten den Zug, dann folgte der Festmarschall, ein Trupp Reiter mit der deutschen Fahne, die Musikkapelle des 5. Infanterieregiments Nr. 113, der Landesfeuerwehrausschuß mit seinem Präsidenten, der Kommandant und Stab der Freiburger Feuerwehr, Feuerreiter, die erste und dritte Kompanie der Freiburger Feuerwehr, außerbadische Feuerwehren (Basel, Bern, Rheinau, St. Ludwig), ein Trupp Reiter mit der badischen Fahne, etwa 150 badische Feuerwehren, ein Trupp Reiter mit der Stadtfahne, die Veteranen des Feuerwehrcorps Freiburg, der hiesige Landwehr- und Reservistenverein „Vesfort“, der Schützenverein, der Turnverein, Feuerreiter, die zweite und vierte Kompanie der Freiburger Feuerwehr, ein Trupp Festreiter. Viele Feuerwehren, insbesondere aus dem Oberrhein, hatten ihre eigenen Musikcorps mitgebracht und stätlich und zahlreich war insbesondere auch Ihre Kaiserliche Majestät vertreten. Nach Beendigung des Zuges fand die Hauptübung der hiesigen Feuerwehre auf dem Münsterplatz an der Kornhalle statt. Die Leistungen unserer wackeren Mannschaft in der schwindelhaften Höhe des alten Gebäudes fanden die unbedingte Anerkennung des massenhaft versammelten Publikums. Darauf Mittagsessen in verschiedenen Lokalen; nachher Besuch der Aufstellung, Besichtigung des Wasserreservoirs auf dem Schloßberg und Konzerte in verschiedenen Gärten und Lokalen. Gegen Abend drohte Regenwetter einzutreten, allein der Himmel hatte noch für die Beleuchtung der Münsterpyramide, die in wechselndem bengalischem Lichte erstrahlte, und für ein Feuerwerk auf dem Karlsplatz Nachsicht; erst später, als die Festgenossen längst die Sängerkapelle füllten, trat ein heftiger Regen ein. Die geräumige Halle war mit ihren Galerien bis auf den letzten Platz gefüllt, wo ein wogendes Leben in einer drückend heißen Atmosphäre herrschte. Die Festredner waren unter diesen Umständen nur für die nächsten Tische verständlich und sind wir daher nur im Stande, zu berichten, daß Bürgermeister Röttinger im Namen der Stadt den Feuerwehrtag begrüßte und auf diesen ein Hoch ausbrachte, und daß darauf der Vorsitzende des Central-Festauschusses, Kaufmann Rau, und nach ihm der Präsident der badischen Feuerwehren, Hr. Franzmann von Vorzheim, auf Seine Majestät den Kaiser und Se. Königl. Hoheit den Großherzog mit großer Begeisterung aufgenommene Toaste ausbrachten.

Der Toast des Hrn. Franzmann auf unsern allberehrten Großherzog wurde eingeleitet durch Verlesen eines von Allerhöchst-

demselben eingetroffenen telegraphischen Glückwunsches an den Feuerwehrtag, welcher mit großem Jubel aufgenommen wurde. Nach Hrn. Franzmann erging ein Feuerwehrtag aus Berlin das Wort, um die auswärtigen Vereine aufzufordern zu einem Hoch auf die Stadt Freiburg und ihre Behörden. Ihm erwiderte dankend Hr. Stadtrath Neumann und schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Die Regimentsmusik und der Gesangsverein „Concordia“ wirkten bei dem Bankette mit. Morgen früh findet die Generalversammlung des Feuerwehrtages in der Harmonie statt und dann wird eine Ausfahrt nach Waldkirch den Schluß der Festlichkeiten bilden.

**Vörrach, 13. Aug.** Ein sehnlicher Wunsch der hiesigen Stadt und der gesamten näheren und ferneren Umgegend ist in Erfüllung gegangen. In Vertretung seiner königlichen Hoheit des Großherzogs haben Seine königliche Hoheit der Erbprinzessin mit Allerhöchster Staatsministerial-Ertheilung vom 30. Juli zu genehmigen geruht, daß an dem hiesigen Progymnasium der Unterricht vom Beginn des Schuljahres 1882/83 an einen achten und von Beginn des Schuljahres 1883/84 an einen neunten Jahreskursus, für welche neu hinzutretenden Jahreskurse der Lehrplan der Unter- und Oberprima der Gymnasien in Anwendung zu kommen hat, ausgedehnt werde. Formell kann die Errichtung des Gymnasiums erst stattfinden, nachdem der im Herbst 1883 zusammentretende Landtag die Sache budgetmäßig sanktionirt hat. Dann wird die Stadt Vörrach ein mit einem siebenklassigen Realgymnasium verbundenes Gymnasium besitzen. Das Unterland bis Freiburg zählt 11, mit Taubertschloßheim jetzt 12 Gymnasien. Der oberhalb Freiburg gelegene Landestheil besaß bis dahin nur eines, das zu Konstanz. Die Stadt Vörrach hat die von Großh. Oberlehrer angeforderte Erhöhung des bisher von der Gemeinde zu den Kosten der Anstalt geleisteten Zuschusses von jährlich 6800 auf 8000 M. genehmigt und außerdem noch für die nächsten zwei Schuljahre die Extraleistung von jährlich 1800 M. garantiert. Eine Zeichnung freiwilliger Gaben zur Deckung dieser Extraleistung hat bis heute den Ertrag von 3225 M. ergeben, Beweis für das allgemeine und lebhafteste Interesse, welches der Sache entgegengebracht wird. So ist denn die einst in dem nahen Rötteln bestandene, nach der im Jahre 1678 durch die Franzosen erfolgten Zerstörung des Röttler Schlosses nach Vörrach verlegte kleine Lateinschule, dank der Fürsorge unseres erhabenen Regentenhauses und der Großh. Regierung, dank der opferwilligen Bemühung der Stadt zur höchsten Stufe der das Universitätsstudium vorbereitenden Bildungsstätten erwachsen. Mit Freude und Stolz blickt Vörrach bei der am nächsten Sonntag stattfindenden 200jährigen Jubelfeier der „Stadt“ auf dieses so kräftig herangewachsene Lieblingskind. Möge das neue Gymnasium in der alten Marktschule, in der Heimath unseres Joh. Peter Hebel, dauernd blühen, und gedeihen.

**Vom Bodensee, 12. Aug.** Der Kurort Heiligenberg erfreut sich als eine der beliebtesten Sommerfrischen einer stetig zunehmenden Frequenz. Die Zahl der dort verweilenden Gäste aus Süd und Nord war seit Jahren nicht mehr so beträchtlich als gerade jetzt. Auch in Konstanz ist zur Zeit ein

lebhafter Fremdenverkehr wahrnehmbar. Die Stadt mit ihrer anmuthigen Umgebung, gesunden Lage und Gelegenheit zu Seebädern gewährt einen sehr angenehmen Aufenthalt. — An mehreren Orten der Seegegend wurden dieser Tage bereits reife Trauben beobachtet.

**Vermischte Nachrichten.**

— **(Drittes deutsches Sängerbund-Fest.) Hamburg, 11. August.** Nachdem die Sängertage über die Schenkswirblichkeit der Stadt in Augenschein genommen hatten, begann um 6 Uhr Nachmittags das erste große Festkonzert mit dem Liede: „Die Himmel rühmen u.“, welches unter Leitung des Professors Bernuth in vollendeter Weise zur Ausführung kam. Nachdem sich der Beifallsturm gelegt, hielt der Präsident Dr. Sachmann eine längere Ansprache und brachte am Schluß derselben ein Hoch auf den Kaiser aus mit den Worten: „Des Deutschen Kaisers Majestät, sie strahle für alle Zeiten, Seine Majestät Kaiser Wilhelm lebe hoch!“ Die Versammlung stimmte stehend mit größter Begeisterung ein, worauf die Hymne „Den König segne Gott“ zum Vortrag gelangte. Auch die nun folgenden Gesänge wurden in erfrischer Weise vorgetragen und bewirkten zum Theil den überraschendsten Effekt. Auf dem Festplatz waren mehrere tausend Personen anwesend. Nach Beendigung des Konzerts vertheilten sich die einzelnen Vereine in die Felle oder begaben sich nach dem gegenüberliegenden Zoologischen Garten, wo ein Monstrelkonzert gegeben wurde.

— **Hamburg, 12. Aug.** Der heutige große Festzug marschirte gegen 3 Uhr Nachmittags vom Steinthorplatz ab, durchzog mit 14 zwischen den Bügen vertheilten Musikcorps die prächtig geschmückten, mit jubelnden Menschenmengen angefüllten Straßen zum Festplatz vor dem Dammtor. Den Glangpunkt des Zuges bildete ein Schiff auf sechs-spännigem Wagen mit der deutschen Sängerbund-Fahne. Der Zug, welcher etwa 1 1/2 Stunden dauerte, wurde überall mit brausendem Hurrah begrüßt. Das Wetter ist herrlich.

Das zweite Festkonzert verlief programmäßig und hatte glänzigen Erfolg. Nach dem Gesang der Hymne dankte Musikanten namens der fremden Sängere für den Empfang und brachte ein Hoch auf Hamburg aus; sodann verlas der Präsident Sachmann ein mit großem Jubel aufgenommenes Telegramm des Kaisers. Volksthümliche Lieder hatten den größten Erfolg. Gegen Konzertschluß verjagte das elektrische Licht, ohne Unfälle herbeizuführen.

Der Kaiser erwiderte auf das gestern Abend im ersten Festkonzert des deutschen Sängerbund-Festes an ihn gerichtete Telegramm durch folgendes Telegramm an den Bürgermeister Kirchenpauer aus Babelsberg: Soeben erhalte ich Ihr Telegramm, in welchem Sie mir die patriotischen Gefühle ansprechen, welche die zum dritten deutschen Sängerbund-Fest versammelten mir so freundlich darbringen. Ich erlaube mir, Ihnen herzlich, aufrichtig Dank den Theilnehmern ansprechen zu wollen, wobei ich nicht unterlassen kann, in Dankbarkeit des Tages zu gedenken, wo die gleichen Gefühle mir in Ihrer schönen Stadt von den Einwohnern entgegengebracht wurden.

**Wetterkarte vom 14. August, Morgens 8 Uhr.**



Erklärung. Die den Stationen beigefügten Zahlen geben die Temperaturgrade nach Celsius an; die den Kurven (Isobaren) beigefügten Zahlen bezeichnen den auf das Meer reduzierten Barometerstand in mm.

A. Aberg. 17	H. Gagarunda. 18	L. Betsch. 19	Nr. Karlsruhe. 20	T. Trieb. 21
B. Berlin. 17	M. Gumburg. 18	O. Bismarck. 19	P. Paderborn. 20	W. Wien. 21
C. Breslau. 17	N. Heilbr. 18	Q. Bismarck. 19	R. Paderborn. 20	X. Xanten. 21
D. Bonn. 17	O. Heilbr. 18	S. Bismarck. 19	T. Paderborn. 20	Y. Ypern. 21
E. Braunschw. 17	P. Heilbr. 18	U. Bismarck. 19	V. Paderborn. 20	Z. Zwickau. 21
F. Chemnitz. 17	Q. Heilbr. 18	X. Bismarck. 19	Y. Paderborn. 20	aa. Aachen. 21
G. Danzig. 17	R. Heilbr. 18	Y. Bismarck. 19	aa. Paderborn. 20	bb. Bamberg. 21
H. Dresden. 17	S. Heilbr. 18	aa. Bismarck. 19	bb. Paderborn. 20	cc. Bayreuth. 21
I. Eger. 17	T. Heilbr. 18	bb. Bismarck. 19	cc. Paderborn. 20	dd. Bielefeld. 21
K. Glogau. 17	U. Heilbr. 18	cc. Bismarck. 19	dd. Paderborn. 20	ee. Bonn. 21
L. Glogau. 17	V. Heilbr. 18	dd. Bismarck. 19	ee. Paderborn. 20	ff. Braunschw. 21
M. Glogau. 17	W. Heilbr. 18	ee. Bismarck. 19	ff. Paderborn. 20	gg. Chemnitz. 21
N. Glogau. 17	X. Heilbr. 18	ff. Bismarck. 19	gg. Paderborn. 20	hh. Danzig. 21
O. Glogau. 17	Y. Heilbr. 18	gg. Bismarck. 19	hh. Paderborn. 20	ii. Dresden. 21
P. Glogau. 17	aa. Heilbr. 18	hh. Bismarck. 19	ii. Paderborn. 20	jj. Eger. 21
Q. Glogau. 17	bb. Heilbr. 18	ii. Bismarck. 19	jj. Paderborn. 20	kk. Glogau. 21
R. Glogau. 17	cc. Heilbr. 18	jj. Bismarck. 19	kk. Paderborn. 20	ll. Glogau. 21
S. Glogau. 17	dd. Heilbr. 18	kk. Bismarck. 19	ll. Paderborn. 20	mm. Glogau. 21
T. Glogau. 17	ee. Heilbr. 18	ll. Bismarck. 19	mm. Paderborn. 20	nn. Glogau. 21
U. Glogau. 17	ff. Heilbr. 18	mm. Bismarck. 19	nn. Paderborn. 20	oo. Glogau. 21
V. Glogau. 17	gg. Heilbr. 18	nn. Bismarck. 19	oo. Paderborn. 20	pp. Glogau. 21
W. Glogau. 17	hh. Heilbr. 18	oo. Bismarck. 19	pp. Paderborn. 20	qq. Glogau. 21
X. Glogau. 17	ii. Heilbr. 18	pp. Bismarck. 19	qq. Paderborn. 20	rr. Glogau. 21
Y. Glogau. 17	jj. Heilbr. 18	qq. Bismarck. 19	rr. Paderborn. 20	ss. Glogau. 21
aa. Glogau. 17	kk. Heilbr. 18	rr. Bismarck. 19	ss. Paderborn. 20	tt. Glogau. 21
bb. Glogau. 17	ll. Heilbr. 18	ss. Bismarck. 19	tt. Paderborn. 20	uu. Glogau. 21
cc. Glogau. 17	mm. Heilbr. 18	tt. Bismarck. 19	uu. Paderborn. 20	vv. Glogau. 21
dd. Glogau. 17	nn. Heilbr. 18	uu. Bismarck. 19	vv. Paderborn. 20	ww. Glogau. 21
ee. Glogau. 17	oo. Heilbr. 18	vv. Bismarck. 19	ww. Paderborn. 20	xx. Glogau. 21
ff. Glogau. 17	pp. Heilbr. 18	ww. Bismarck. 19	xx. Paderborn. 20	yy. Glogau. 21
gg. Glogau. 17	qq. Heilbr. 18	xx. Bismarck. 19	yy. Paderborn. 20	zz. Glogau. 21
hh. Glogau. 17	rr. Heilbr. 18	yy. Bismarck. 19	zz. Paderborn. 20	aaa. Glogau. 21
ii. Glogau. 17	ss. Heilbr. 18	zz. Bismarck. 19	aaa. Paderborn. 20	bbb. Glogau. 21
jj. Glogau. 17	tt. Heilbr. 18	aaa. Bismarck. 19	bbb. Paderborn. 20	ccc. Glogau. 21
kk. Glogau. 17	uu. Heilbr. 18	bbb. Bismarck. 19	ccc. Paderborn. 20	ddd. Glogau. 21
ll. Glogau. 17	vv. Heilbr. 18	ccc. Bismarck. 19	ddd. Paderborn. 20	eee. Glogau. 21
mm. Glogau. 17	ww. Heilbr. 18	ddd. Bismarck. 19	eee. Paderborn. 20	fff. Glogau. 21
nn. Glogau. 17	xx. Heilbr. 18	eee. Bismarck. 19	fff. Paderborn. 20	ggg. Glogau. 21
oo. Glogau. 17	yy. Heilbr. 18	fff. Bismarck. 19	ggg. Paderborn. 20	hhh. Glogau. 21
pp. Glogau. 17	zz. Heilbr. 18	ggg. Bismarck. 19	hhh. Paderborn. 20	iii. Glogau. 21
qq. Glogau. 17	aaa. Heilbr. 18	hhh. Bismarck. 19	iii. Paderborn. 20	jjj. Glogau. 21
rr. Glogau. 17	bbb. Heilbr. 18	iii. Bismarck. 19	jjj. Paderborn. 20	kkk. Glogau. 21
ss. Glogau. 17	ccc. Heilbr. 18	jjj. Bismarck. 19	kkk. Paderborn. 20	lll. Glogau. 21
tt. Glogau. 17	ddd. Heilbr. 18	kkk. Bismarck. 19	lll. Paderborn. 20	mmm. Glogau. 21
uu. Glogau. 17	eee. Heilbr. 18	lll. Bismarck. 19	mmm. Paderborn. 20	nnn. Glogau. 21
vv. Glogau. 17	fff. Heilbr. 18	mmm. Bismarck. 19	nnn. Paderborn. 20	ooo. Glogau. 21
ww. Glogau. 17	ggg. Heilbr. 18	nnn. Bismarck. 19	ooo. Paderborn. 20	ppp. Glogau. 21
xx. Glogau. 17	hhh. Heilbr. 18	ooo. Bismarck. 19	ppp. Paderborn. 20	qqq. Glogau. 21
yy. Glogau. 17	iii. Heilbr. 18	ppp. Bismarck. 19	qqq. Paderborn. 20	rrr. Glogau. 21
zz. Glogau. 17	jjj. Heilbr. 18	qqq. Bismarck. 19	rrr. Paderborn. 20	sss. Glogau. 21
aaa. Glogau. 17	kkk. Heilbr. 18	rrr. Bismarck. 19	sss. Paderborn. 20	ttt. Glogau. 21
bbb. Glogau. 17	lll. Heilbr. 18	sss. Bismarck. 19	ttt. Paderborn. 20	uuu. Glogau. 21
ccc. Glogau. 17	mmm. Heilbr. 18	ttt. Bismarck. 19	uuu. Paderborn. 20	vvv. Glogau. 21
ddd. Glogau. 17	nnn. Heilbr. 18	uuu. Bismarck. 19	vvv. Paderborn. 20	www. Glogau. 21
eee. Glogau. 17	ooo. Heilbr. 18	vvv. Bismarck. 19	www. Paderborn. 20	xxx. Glogau. 21
fff. Glogau. 17	ppp. Heilbr. 18	www. Bismarck. 19	xxx. Paderborn. 20	yyy. Glogau. 21
ggg. Glogau. 17	qqq. Heilbr. 18	xxx. Bismarck. 19	yyy. Paderborn. 20	zzz. Glogau. 21
hhh. Glogau. 17	rrr. Heilbr. 18	yyy. Bismarck. 19	zzz. Paderborn. 20	aaa. Glogau. 21
iii. Glogau. 17	sss. Heilbr. 18	zzz. Bismarck. 19	aaa. Paderborn. 20	bbb. Glogau. 21
jjj. Glogau. 17	ttt. Heilbr. 18	aaa. Bismarck. 19	bbb. Paderborn. 20	ccc. Glogau. 21
kkk. Glogau. 17	uuu. Heilbr. 18	bbb. Bismarck. 19	ccc. Paderborn. 20	ddd. Glogau. 21
lll. Glogau. 17	vvv. Heilbr. 18	ccc. Bismarck. 19	ddd. Paderborn. 20	eee. Glogau. 21
mmm. Glogau. 17	www. Heilbr. 18	ddd. Bismarck. 19	eee. Paderborn. 20	fff. Glogau. 21
nnn. Glogau. 17	xxx. Heilbr. 18	eee. Bismarck. 19	fff. Paderborn. 20	ggg. Glogau. 21
ooo. Glogau. 17	yyy. Heilbr. 18	fff. Bismarck. 19	ggg. Paderborn. 20	hhh. Glogau. 21
ppp. Glogau. 17	zzz. Heilbr. 18	ggg. Bismarck. 19	hhh. Paderborn. 20	iii. Glogau. 21
qqq. Glogau. 17	aaa. Heilbr. 18	hhh. Bismarck. 19	iii. Paderborn. 20	jjj. Glogau. 21
rrr. Glogau. 17	bbb. Heilbr. 18	iii. Bismarck. 19	jjj. Paderborn. 20	kkk. Glogau. 21
sss. Glogau. 17	ccc. Heilbr. 18	jjj. Bismarck. 19	kkk. Paderborn. 20	lll. Glogau. 21
ttt. Glogau. 17	ddd. Heilbr. 18	kkk. Bismarck. 19	lll. Paderborn. 20	mmm. Glogau. 21
uuu. Glogau. 17	eee. Heilbr. 18	lll. Bismarck. 19	mmm. Paderborn. 20	nnn. Glogau. 21
vvv. Glogau. 17	fff. Heilbr. 18	mmm. Bismarck. 19	nnn. Paderborn. 20	ooo. Glogau. 21
www. Glogau. 17	ggg. Heilbr. 18	nnn. Bismarck. 19	ooo. Paderborn. 20	ppp. Glogau. 21
xxx. Glogau. 17	hhh. Heilbr. 18	ooo. Bismarck. 19	ppp. Paderborn. 20	qqq. Glogau. 21
yyy. Glogau. 17	iii. Heilbr. 18	ppp. Bismarck. 19	qqq. Paderborn. 20	rrr. Glogau. 21
zzz. Glogau. 17	jjj. Heilbr. 18	qqq. Bismarck. 19	rrr. Paderborn. 20	sss. Glogau. 21
aaa. Glogau. 17	kkk. Heilbr. 18	rrr. Bismarck. 19	sss. Paderborn. 20	ttt. Glogau. 21
bbb. Glogau. 17	lll. Heilbr. 18	sss. Bismarck. 19	ttt. Paderborn. 20	uuu. Glogau. 21
ccc. Glogau. 17	mmm. Heilbr. 18	ttt. Bismarck. 19	uuu. Paderborn. 20	vvv. Glogau. 21
ddd. Glogau. 17	nnn. Heilbr. 18	uuu. Bismarck. 19	vvv. Paderborn. 20	www. Glogau. 21
eee. Glogau. 17	ooo. Heilbr. 18	vvv. Bismarck. 19	www. Paderborn. 20	xxx. Glogau. 21
fff. Glogau. 17	ppp. Heilbr. 18	www. Bismarck. 19	xxx. Paderborn. 20	yyy. Glogau. 21
ggg. Glogau. 17	qqq. Heilbr. 18	xxx. Bismarck. 19	yyy. Paderborn. 20	zzz. Glogau. 21
hhh. Glogau. 17	rrr. Heilbr. 18	yyy. Bismarck. 19	zzz. Paderborn. 20	aaa. Glogau. 21
iii. Glogau. 17	sss. Heilbr. 18	zzz. Bismarck. 19	aaa. Paderborn. 20	bbb. Glogau. 21
jjj. Glogau. 17	ttt. Heilbr. 18	aaa. Bismarck. 19	bbb. Paderborn. 20	ccc. Glogau. 21
kkk. Glogau. 17	uuu. Heilbr. 18	bbb. Bismarck. 19	ccc. Paderborn. 20	ddd. Glogau. 21
lll. Glogau. 17	vvv. Heilbr. 18	ccc. Bismarck. 19	ddd. Paderborn. 20	eee. Glogau. 21
mmm. Glogau. 17	www. Heilbr. 18	ddd. Bismarck. 19	eee. Paderborn. 20	fff. Glogau. 21
nnn. Glogau. 17	xxx. Heilbr. 18	eee. Bismarck. 19	fff. Paderborn. 20	ggg. Glogau. 21
ooo. Glogau. 17	yyy. Heilbr. 18	fff. Bismarck. 19	ggg. Paderborn. 20	hhh. Glogau. 21
ppp. Glogau. 17	zzz. Heilbr. 18	ggg. Bismarck. 19	hhh. Paderborn. 20	iii. Glogau. 21
qqq. Glogau. 17	aaa. Heilbr. 18	hhh. Bismarck. 19	iii. Paderborn. 20	jjj. Glogau. 21
rrr. Glogau. 17	bbb. Heilbr. 18	iii. Bismarck. 19	jjj. Paderborn. 20	kkk. Glogau. 21
sss. Glogau. 17	ccc. Heilbr. 18	jjj. Bismarck. 19	kkk. Paderborn. 20	lll. Glogau. 21
ttt. Glogau. 17	ddd. Heilbr. 18	kkk. Bismarck. 19	lll. Paderborn. 20	mmm. Glogau. 21
uuu. Glogau. 17	eee. Heilbr. 18	lll. Bismarck. 19	mmm. Paderborn. 20	nnn. Glogau. 21
vvv. Glogau. 17	fff. Heilbr. 18	mmm. Bismarck. 19	nnn. Paderborn. 20	ooo. Glogau. 21
www. Glogau. 17	ggg. Heilbr. 18	nnn. Bismarck. 19	ooo. Paderborn. 20	ppp. Glogau. 21
xxx. Glogau. 17	hhh. Heilbr. 18	ooo. Bismarck. 19	ppp. Paderborn. 20	qqq. Glogau. 21
yyy. Glogau. 17	iii. Heilbr. 18	ppp. Bismarck. 19	qqq. Paderborn. 20	rrr. Glogau. 21
zzz. Glogau. 17	jjj. Heilbr. 18	qqq. Bismarck. 19	rrr. Paderborn. 20	sss. Glogau. 21
aaa. Glogau. 17	kkk. Heilbr. 18	rrr. Bismarck. 19	sss. Paderborn. 20	ttt. Glogau. 21
bbb. Glogau. 17	lll. Heilbr. 18	sss. Bismarck. 19	ttt. Paderborn. 20	uuu. Glogau. 21
ccc. Glogau. 17	mmm. Heilbr. 18	ttt. Bismarck. 19	uuu. Paderborn. 20	vvv. Glogau. 21

**Todesanzeige.**  
P. 694. Karlsruhe.  
Verwandten, Freunden und Bekannten widme ich die schmerzliche Nachricht von dem heute Vormittag 10 Uhr erfolgten raschen Ableben meines lieben Vaters,  
**Christof Albrecht Fischer,**  
Hotelbesitzer,  
im Alter von 33 Jahren, und bitte um stille Theilnahme.  
Karlsruhe, 13. August 1882.  
Die tieftrauernde Gattin:  
**Luisa Fischer, geb. Wilsch.**

**Blatt Freiburg**  
ausgegeben.  
Preis mit Abnahme M. 1. 50, ohne dieselbe M. 1.—  
Karlsruhe, den 14. August 1882.  
**G. Braun'sche Hofbuchhandl.**  
D. 996. 2. Karlsruhe.  
**Vermessungsgesellschaft gesucht.**  
Bei dem häufigen Wasser- und Straßenbauamt Karlsruhe ist ein technischer Gehilfe nötig, der mit Katastronomie mittelständigen Arbeiten vollkommen vertraut ist.  
Der monatliche Gehalt beträgt 140 Mark.  
Bewerber um die Stelle wollen sich bis längstens 1. September unter Einbringung ihrer Zeugnisse und Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse bei genannter Behörde schriftlich melden.  
Die Besetzung der Stelle sollte, wenn irgend thunlich, sofort stattfinden.  
Karlsruhe, den 9. August 1882.  
Stadt-Wasser- und Straßenbauamt.  
Schüd.

**Bekanntmachung.**  
P. 632. 3. Nr. 780. Forstheim.  
Die Lieferung von 450 cbm Porphyrschotter und 50 cbm Porphyrgestein haben wir im Submissionswege zu vergeben. Interessenten werden eingeladen, die befalligen Angebote, pro cbm franco Forstheim, bis längstens  
**Donnerstag den 24. d. Mts.,**  
Abends 6 Uhr  
auf diesseitigem Bureau einzubringen. Evidenzblätter sind die Lieferungsbedingungen täglich einzusehen oder Copien derselben zu beziehen.  
Forstheim, den 8. August 1882.  
Stadt-Bauamt.  
Dettling.

**Gesuch.**  
P. 682. 1. Ein flotter Verkäufer (Detailgeschäft, Col. Waaren, Thee, Cigarren) wird gesucht zum Eintritt pr. 25. d. Kenntnis der französischen Sprache bedingt.  
Offerten unter Beischluß der Photographie unter A. G. 38. an die Expedition dieses Blattes.

**„Ruhrkohlen.“**  
Eine Schiffsladung Ia gewaschene Ruhrkohlen ist für uns in Leopoldshafen eingetroffen, was empfehlend anzusehen. Ein weiteres Schiff mit Ia. Ruhrkohlen erwarten wir in den nächsten Tagen.  
D. 3. 3.  
Lebensbedürfnisseverein Karlsruhe  
eingetragene Genossenschaft.

P. 56. 14.  
Silberne Medaille  
**Fener-**  
und  
18 diebstahres 77  
**Geld- und Dokumentenschränke**  
in Eisen und Stahl, neuester und vorzüglichster Konstruktion, empfiehlt  
**W. Weiss,**  
Kabinettschlosser in Karlsruhe.

**4,500,000 Mark,**  
getheilt auf Hypotheken,  
auszuleihen. Zinsfuß nicht über 4 1/2 %.  
Kaufschillinge werden schon mit 10 % Nachlaß übernommen. Näheres unter Einbindung von Verlagschriften u. f. w. durch **Urban Schmitt,**  
Hypotheken-Geschäft, Blumenstraße 4, Karlsruhe. P. 590. 2.

**Schlupfvertheilung.**  
P. 695. Sinsheim. Mit gerichtlicher Genehmigung vom 8. August 1882, Nr. 16, 186, kommt aus der Konkursmasse des Bierbrauers Adolf Heiß dahier der Betrag von 5729 M. 26 Pf. zur Vertheilung.  
Das Verzeichnis der hiebei zu berücksichtigenden Forderungen im Betrage von 60,308 M. 57 Pf. ist bei der Gerichtsschreiberei dahier zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt worden.  
Sinsheim, den 12. August 1882.  
Der Konkursverwalter:  
J. Weber.

**Ankündigung**

der Vorlesungen, welche im Winterhalbjahre 1882-83 auf der Großherzoglich Badischen Albert-Ludwigs-Universität zu Freiburg im Breisgau gehalten werden.  
Die Vorlesungen nehmen am **16. Oktober** ihren Anfang.

**I. Theologische Facultät.** Maier: Erklärung des Evangeliums Johannis. — Erklärung der Briefe an die Korinther. — Stolz: Pastoraltheologie, erster Theil. — König: Einleitung in die Schriften des alten Testaments. — Biblische Archäologie. — Hebraisch oder Arabisch. — Wörter: Christliche Dogmatik in Verbindung mit Dogmengeschichte, erste Hälfte. — Kössing: Encyclopädie der theologischen Wissenschaften. — Christliche Moral, erste Hälfte. — Senti: Kirchenrecht, erster Theil. — Geschichte der Künste und Kunstwissenschaft. — Kraus: Kirchengeschichte erster Theil, in Verbindung mit christlicher Literaturgeschichte. — Kunstgeschichte des Mittelalters. — Krieger: Die Pastoraltheologie des neuen Testaments und der Kirchenväter bis auf Johannes Damascenus. — Lectüre Cyprianischer Briefe. — Schill: Geschichte des Dogmas von der Kirche.

**II. Juristische Facultät.** Veit: Code Napoléon und badisches Landrecht. — Civilprozesspraktikum. — Rive: Allgemeines Staatsrecht. — Deutsches Reichs- und Landesstaatsrecht. — Handels-, Wechsel- und Serecht. — Sonntag: Rechtsphilosophie. — Deutsches Strafrecht. — Eisele: Geschichte des römischen Rechts. — Institutionen. — v. Amira: Deutsche Rechtsgeschichte. — Deutsches Privatrecht. — Kirchrecht. — Rümelin: Pandekten, erster Theil in Verbindung mit praktischen und ererblichen Lehungen.

**III. Medicinische Facultät.** Eder: Liegt nicht als in Urlaub befindlich. — v. Babo: Anorganische Experimentalchemie. — Anleitung zu Arbeiten im chemischen Laboratorium. — Mater: Allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie. — Sectionskurs. — Gerichtliche Medicin. — Arbeiten im pathologischen Institut. — Segar: Geburtshilflich-gynäkologische Klinik. — Geburtshilfliche Poliklinik. — Hildebrand: Allgemeine Botanik. — Botanisch-mikroskopische Lehungen. — Wank: Augenspiegelkursus. — Diagnostischer Kurs über die Funktionsstörungen des Auges. — Augenheilkunde. — Bäuml: Medicinische Klinik. — Specielle Pathologie und Therapie. — Kursus der physikalischen Diagnostik (Percussion und Auscultation). — Thomas: Poliklinik. — Arzneiverordnungslehre. — Kinderkrankheiten. — Maas: Chirurgische Klinik und Poliklinik. — Allgemeine chirurgische Pathologie und Therapie. — (Ohrrenheilkunde, Curus über Knochenbrüche und Verletzungen mit Lehungen im Anlegen von Verbänden). — Schinzinger: Specielle Chirurgie (Luxationen, Fracturen und Gelenkrankheiten). — Kaltendach: Geburtshilfliche Operationslehre. — Theorie der Geburtshilfe. — Katschenberger: Physiologische Chemie. — Organische Chemie für Mediciner. — Analytisch- und physikalisch-chemische Lehungen für Mediciner, für Anfänger und Geübte. — Wiedersheim: Anatomie des Menschen, 1. Theil. — Vergleichende Anatomie und Paläontologie der Wirbelthiere. — Secirübungen. — v. Kries: Physiologie der Bewegung und Empfindung. — Physiologisches Praktikum. — Physiologisches Colloquium. — Arbeiten im physiologischen Institut. — Frisch: Allgemeine Therapie mit Lehungen im Rezeptiren. — Oeffentliche Gesundheitslehre. — Criminalphysiologie für Juristen und Mediciner. — Engesser: Electrotherapie. — Kirn: Psychiatrische Klinik. — Gad: Ueber Syphilis und Hautkrankheiten. — Ueber Krankheiten der Nasenhöhle und des Nasenrachenraumes. — Praktischer Kurs über Laryngoscopie und Rhinoscopie. — Laryngoscopischer Ferienkurs (in den Ferienferien). — v. Hofm: Pathologisch-anatomischer Demonstrationskurs. — Sectionskurs. — Specielle pathologische Anatomie der Verdauungsorgane. — Arbeiten im pathologischen Institut für Geübte. — Pinner: Ueber Fracturen und Luxationen nebst Verbandübungen. — Specielle Chirurgie des Kopfes. — Straffer: Oologie und Syndesmologie. — Topographische Anatomie. — Secirübungen.

**IV. Philosophische Facultät.** Fischer: Mineralogie. — Mineralogisches Praktikum. — Schmidt: Geschichte der griechischen Poesie. — Seneca Apocalypstos und Disputationen über die einflussreichen Abhandlungen im philosophischen Seminar. — Weismann: Zoologie. — Zoologisch-zoologisches Praktikum für Geübte. — v. Hoff: Geschichte des 19. Jahrhunderts, II. Theil. — Seminar für neuere Geschichte. — Lexis: Finanzwissenschaft. — Volkswirtschaftspolitik. — Cameralistisches Seminar. — Claus: Organische Experimentalchemie. — Ausgewählte Kapitel aus der technischen Chemie. — Praktische Lehungen und Arbeiten im chemischen Laboratorium. — Henze: Lateinische Grammatik. — Ausgewählte Stücke aus Stobäus im philologischen Seminar. — Warburg: Experimentalphysik, I. Theil. — Ausgewählte Kapitel aus der mathematischen Physik. — Physiologisches Praktikum. — Selbständige Arbeiten im Laboratorium für Geübte. — Paul: Einführung in das Angelegliche mit Lehungen. — Erklärung der Geschichte Walters von der Vogelweide. — Ueber Schiller. — Lehungen des deutschen Seminars. — Simon: Geschichte der deutschen Kaiserzeit, I. Theil, von Karl dem Großen bis zum Ende der fränkischen Kaiser. — Historische Erläuterung der Germania des Tacitus. — Historisches Seminar, Abtheilung für mittelalterliche Geschichte. (Wulfen und von Corvey und Lehungen). — Lindemann: Differentialrechnung. — Ausgewählte Kapitel aus der höheren Geometrie. — Lehungen und Vorträge im mathematischen Seminar. — Niehl: Geschichte der neueren Philosophie bis Kant. — Logik als Wissenschaftslehre. — Kant's Prolegomena erläutert und mit den entsprechenden Partien der Kritik der reinen Vernunft verglichen. — Stielberger: Darstellende Geometrie. — Theorie der elliptischen Funktionen. — Anwendung der Funktionentheorie auf die Theorie der bestimmten Integrale. — Willgerodt: Aromatische Verbindungen mit besonderer Berücksichtigung der Theerfarben. — Repetitorien der Chemie. — Keumann: Encyclopädie des Studiums der romanischen Philologie mit besonderer Berücksichtigung des Französischen. — Interpretation altfranzösischer Texte zur Einführung in die altfranzösische Dialektkunde. — Geschichte der dramatischen Dichtung Frankreichs bis zum 17. Jahrhundert. — Romanistische Lehungen (altfranzösisch oder provenzalisch). — Gruber: Zoologisch-zoologisches Praktikum für Geübte. — Die geographische Verbreitung der Thiere. — Vergleichende Anatomie der Sinnesorgane. — Gimledt: Mathematische Theorie des Lichts. — Aufgaben aus der analytischen Mechanik. — Repetitorium der Experimentalphysik. — Holmann: Sanskrit-Grammatik in Verbindung mit Interpretirübungen für Anfänger. — Sanskrit-Grammatik und Interpretirübungen für Vorkandidaten. — Erklärung einer Episode des Mahabharata. — Koch: hebraeisch. — Kofel: Lavare par Mollère. — Französische Diktir- und Sprechübungen. — Englische, Italienische und Spanische Grammatik, Lectüre und Lehungen.

D. 787. 2. (N. A. 44) Unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Ludwig II. **Bayrische Landes-**  
**Nürnberg Industrie-, Gewerbe- u. Kunst-Ausstellung.**  
1882.  
Grösste der bis jetzt in Deutschland abgehaltenen Ausstellungen, in einem herrlichen grossen Park gelegen. Neue eigenartige Anordnung. Gute Restaurationen. Vortreffliche Concerte. Prachtige Beleuchtung. Unmittelbare Nähe der Stadt.  
Grosse Verlosung. **Geöffnet bis 15. October.** Wohnungsbureau am Bahnhof.

D. 30. 1. Karlsruhe.  
**Großherzogliche Kunstgewerbeschule.**  
**Ausstellung.**  
Von Dienstag den 15. August bis incl. Sonntag den 20. August sind in den Lehrsälen der Anstalt die Schülerarbeiten des Schuljahres 1881/82, sowie kunstgewerbliche Entwürfe d. s. Fortbildungskurses täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr öffentlich ausgestellt.  
Karlsruhe, den 15. August 1882.  
**Die Direction.**  
Göb.

**Bühnenfestspielhaus zu Bayreuth.**  
Unter dem Protectorate Sr. M. des Königs Ludwig II. v. Bayern jeden **Dienstag, Freitag u. Sonntag im Monat August 1882** Nachmittags 4 Uhr öffentliche Aufführungen des nur zur Darstellung in Bayreuth bestimmten Bühnenwechelspiels  
**Richard Wagner.**  
Nummerirte Sitzplätze zu 30 Mark sind v. Hrn. **Fr. Feustl** in Bayreuth zu beziehen. **Nachzüge nach allen Richtungen.** Privatwohnungen billigst erhältlich. Wohnungsausschuss am Bahnhof.  
In Karlsruhe: Specielle Verorgung von Karten durch Hrn. **Ludw. Schweisgut,** Pianofortehandlung. (H 8611 a.) D. 25. 1.

**Freudenstadt im württ. Schwarzwald**  
(Bahnhofstation.)  
Mein vor 3 Jahren neuerbautes **Schwarzwaldhotel**, 10 Minuten von der Stadt entfernt, sehr hoch und frei gelegen, mit Gartenanlagen, Wäldchen, prächtiger Fernsicht, empfehle ich als  
**Luftkurort und Familien-Pension.**  
Großer Viehstand, also **Milchur-Gelegenheit, Bäder im Hause.** In aller nächster Nähe große, dichte Nadelwälder, schattige Wege, angenehme Spaziergänge und Ausflüge. Ueberall reizende, hochromantische, liebliche Gebirgslandschaft. Näheres hierüber und über Pensionpreise in dem illustrierten „**Führer durch Freudenstadt und Umgebung**“ der bei mir zu haben ist.  
**E. Luz,** D. 952. 2.  
zum Schwarzwaldhotel und zur Post in Freudenstadt.  
Erbeinweihung.  
P. 500. 3. Nr. 9670. Breisach. Die Wittwe des + Tagelöhners Samuel Nuttischer von Gotteneben hat um Einweihung in Besitz des chemunlichen Nachlasses gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, falls nicht binnen 4 Wochen Einwendungen dagegen erhoben werden. Breisach, den 26. Juli 1882. Großh. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: Weiser.

**Verw. Bekanntmachungen.**  
D. 24. Karlsruhe.  
**Groß. Bad. Staats-**  
**Eisenbahnen.**

Zum Seehafen-Ausnahmetarif des West- und Nordwestdeutschen Verbandes vom 1. Juni 1879 ist der 29. Nachtrag mit Gültigkeit vom 10. August cr. ausgegeben worden, in welchem ermäßigte Frachtsätze für Petroleum und Naphta im Verkehr mit diesseitigen Stationen vorgelesen sind.  
Eremplare des Nachtrags sind bei den diesseitigen Güterexpeditionen erhältlich.  
Karlsruhe, den 12. August 1882.  
General-Direktion.

D. 974. 3. Nr. 2004. Offenburg.  
**Groß. Bad. Staats-**  
**Eisenbahnen.**

Die theilweise Eindeckung eines Maschinenhausdaches auf dem Bahnhof Offenburg mit verzinktem Wellblech mit ca. 900 qm soll im Submissionswege vergeben werden, und sind die befalligen Angebote, auf den Preis pro qm Dachfläche gestellt, mit entsprechender Aufschrift versehen, verpackt und portofrei längstens bis zum **19. August d. J. Morgens 10 Uhr,** auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten einzubringen, wofür auch Plan, Bedingungen und Vorschlag zur Einsicht aufliegen.  
Offenburg, den 7. August 1882.  
Der Groß. Bezirks-Bauingenieur. J. D. 27. Karlsruhe.

**Bekanntmachung.**

Die **Steuereinnahmestelle Bellingen** mit einem Einkommen bis zu 2400 M. jährlich ist in Erlebigung gekommen. Bewerber, welche den Anforderungen der landesherrlichen Verordnung vom 6. Dezember 1872 entsprechen, haben ihre Gesuche binnen drei Wochen anher gelangen zu lassen.  
Karlsruhe, den 14. August 1882.  
Steuerrichtung.  
J. Wt.  
P. 667. Bretten.

**Bekanntmachung.**

Auf Grund höherer Ermächtigung wird Tagfahrt zur Fortführung des Lagerbuches und zur Ergänzung der Grundstückpläne von der Gemartung Diedelsheim auf  
**Montag den 4. September l. J.,**  
Morgens 8 Uhr,  
im Rathszimmer zu Diedelsheim anberaumt.  
Das Verzeichnis über die Veränderungen im Grundeigentum liegt auf dem Rathshaus daselbst vom 1. September l. J. zur Einsicht der Grundbesitzer offen. Etwasige Einwendungen gegen die beabsichtigten Einträge können während der Offenlegung bei dem Gemeinderathe, oder in der Tagfahrt bei dem Unterzeichneten vorgebracht werden.  
Zugleich werden die Grundbesitzer aufgefordert, die nach § 5 der Verordnung Großh. Finanzministeriums vom 3. Dezember 1868 vorgeschriebenen Veränderungen in ihrem Grundbesitze noch vor der Tagfahrt an den Gemeinderath in Diedelsheim abzugeben, da im Unterlassungsfall dieselben nach § 7 letzter Absatz der angeführten Verordnung auf Kosten der betreffenden Grundeigentümer neubeschafft werden müssen.  
Bretten, den 11. August 1882.  
Krautinger, Bezirksgeometer.

**Bekanntmachung.**

Das Lagerbuch der Gemartung **Zunsweier** wird mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues aufgestellt und werden die Eigenthümer von Grundstücken, zu deren Gunsten Grunddienstbarkeiten bestehen, gemäß Art. 6 der Allerh. Landesherl. Verordnung vom 26. Mai 1857, Regl. Nr. 21, aufgefordert, solche unter Anführung der Rechtsurkunden in der Tagfahrt am **Sonntag den 26. d. M.,** von Morgens 8 Uhr an, auf dem Rathshaus zu Zunsweier zum Eintrag in das Lagerbuch anzumelden.  
Offenburg, den 14. August 1882.  
Sufert, Bezirksgeometer.

**Bekanntmachung.**

Nachdem das Lagerbuch der Gemartung **Rinklingen** aufgestellt ist, wird dasselbe auf Grund höherer Genehmigung, gemäß Art. 12 der Landesherlichen Verordnung vom 26. Mai 1857 vom 15. August l. J. an auf die Dauer von zwei Monaten zur Einsicht der beteiligten Grundeigentümer auf dem Rathshaus in Rinklingen aufgelegt.  
Etwasige Einwendungen gegen die Beschreibung der Liegenschaften und ihrer Rechtsbeschaffenheit sind innerhalb obiger Frist bei dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich vorzubringen.  
Bretten, den 11. August 1882.  
Krautinger, Bezirksgeometer.  
(Mit einer Beilage.)